

DR. E. SCHNEIDER

PRIVATDOCENT  
AN DER UNIVERSITÄT BONN

U. B. Oslo  
Brevs. nr.  
761A

Dortmund,

Meissenerstrasse 43

Oslo, Drammensvei 70 c  
Frogners Hospital

Dear Friend!

I enclose the letter, I want to send to the German office of the R.-Foundation. Please, be so kind, to write to letters, one for the German office (of course in English) and one for the Paris-office. I would be very thankful, ~~to~~ if you can give me the letter for the German office to-morrow (after the lecture), so that I can put them in the mail Saturday.

Heartly thanks!

Yours

Ich hoffe Mitte Mai mit den Arbeiten, die ich in Oslo durchführen wollte, fertig zu sein und glaube damit alle Möglichkeiten, die Skandinavien für die Durchführung meines Studienprogramms bietet, ausgenutzt zu haben. Eine Fortsetzung der Studien in Stockholm ist, wie Ihnen Professor Frisch, mit dem ich hier arbeite, bestätigen wird, zwecklos. Der Stockholmer Kreis ist an ganz anderen Fragen interessiert als an denen, die mein Studienprogramm enthält. Professor Frisch hält es deshalb für richtiger, Sie zu bitten, den Rest meiner Stipendienzeit - von Mitte Mai ab - an der London School of Economics zu verbringen. Dort wird gerade jetzt von Hayek, Hicks, Allen, Robins u.a. über die Probleme der Zeitproduktion, die einen wesentlichen Teil meines Studienprogrammes ausmachen, intensiv gearbeitet. Ich glaube deshalb, dass London mir sehr viel zu geben hat und besonders geeignet ist, mir die Weiterführung meiner Studien zu erleichtern.

U. S. Govt  
Brev. No.  
761A

DR. E. SCHNEIDER  
PRIVATDOCENT  
AN DER UNIVERSITÄT BONN

Dortmund,  
Meissenerstrasse 43

Oslo, Drammensveien 70 c  
Frogners Hospital

Dear Friend!

I enclose the letter, I want to send to the German office  
of the R.-Foundation. Please, be so kind, to write to letter  
one for the German office (of course in English) and one for  
the Paris-office. I would be very thankful, ~~to~~ if you can  
give me the letter for the German office to-morrow (after the  
lecture), so that I can put them in the mail Saturday.

Heartly thanks!

Yours  
E. Schneider

Dortmund den II. November 1931.  
Meissenerstrasse 43.  
(Deutschland)

Sehr verehrter Herr Professor!

Würden Sie wohl die Freundlichkeit haben, mir einen Abdruck Ihrer interessanten Arbeit: "Einige Punkte einer Preistheorie mit Boden und Arbeit als Produktionsfaktoren" zu senden. Ich wäre dafür sehr dankbar. Ich bedauere ausserordentlich, dass plötzlich eingetretene Umstände meine Reise nach Lausanne verhindert haben. Zu der nächsten Tagung hoffe ich mit aller Bestimmtheit zu kommen.

Mit freundlichem Grusse

bin ich Ihr sehr ergebener

*J. Schneider*



*Erich Schneider*

Verzeichnis meiner bisherigen Publikationen.

1. Ueber die Reziprozität zwischen Geldwert und Warenpreis.  
Zeitschrift für angewandte Mathematik und Mechanik, Bd. 4, 1924  
S. 254-260.
2. Mathematische Betrachtungen über den nationalen Gütertransport.  
Technik und Wirtschaft, 17. Jahrg, 1924, S. 204-208.
3. Ueber den Einfluss veränderlichen Geldwertes auf die Handelsbeziehungen zwischen In- und Ausland.  
in derselben Zeitschrift, 17. Jahrg, 1924, S. 299-304.
4. Ist die technisch beste auch die jeweils wirtschaftlichste Lösung?  
in derselben Zeitschrift, 18. Jahrg, 1925, S. 226-230.
5. Zur Theorie des mehrfachen Monopols, insbesondere der des Duopols.  
Archiv für Sozialwissenschaft und Sozialpolitik, 63. Bd., 1930,  
S. 539-555.
6. Ueber den Einfluss von Aenderungen der Nachfrage auf die Monopolpreisbildung.  
in derselben Zeitschrift, 64. Bd., Heft 2, 1930, S. 281-315.
7. Probleme der Monopoltheorie.  
Zeitschrift für Nationalökonomie, Bd.2, Heft 3, 1931, S. 376-386.
8. Zur Interpretation von Kostenkurven.  
Archiv für Sozialwissenschaft und Sozialpolitik, Bd.65, Heft 2  
1931, S. 269-296.



Dr. Erich Schneider  
Privatdozent an der  
Universität Bonn.

Dortmund den 24. Februar 1932.  
Meissenerstrasse 43  
(Deutschland)

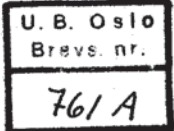
Sehr geehrter Herr Professor!

Von der Redaktion des "Archivs für Sozialwissenschaft" habe ich Ihr Buch über Grenznutzenmessung zur Besprechung erhalten. Es ist mir eine grosse Freude, diese schöne und grundlegende Arbeit zu besprechen. Es wäre mir nur lieb, wenn Sie mir einen Abdruck Ihrer ersten Arbeit: "Sur un probleme d'économie pure" senden würden, da ich die Besprechung sehr ausführlich gestalten möchte. Darf ich Sie bei dieser Gelegenheit um ein Exemplar Ihrer Arbeit über Trendanalyse bitten? Herr Professor Schumpeter machte mich darauf aufmerksam.

Mit freundlichem Gruss

Ihr

*Erich Schneider*



Lieber Herr Professor!

Haben Sie vielen Dank für Ihren freundlichen Brief. Die Arbeit, die Ihnen Professor Fisher geschickt hat, ist die gleiche wie die, die ich im Dezember im Archiv für Sozialwissenschaft veröffentlicht habe. Ich hatte sie zum Zwecke der Diskussion nach Amerika geschickt. Eine nochmalige vollständige Veröffentlichung kommt für unsere Zeitschrift nicht in Frage. Ich würde aber gerne für das erste Heft unserer Zeitschrift einen kleinen Beitrag zur Verfügung stellen. Ich habe eine ganze Reihe von unveröffentlichten Dingen liegen und wäre Ihnen dankbar, wenn Sie mich wissen liessen, ob noch Platz im ersten Heft zur Verfügung steht.

Mit freundlichem Gruss

Ihr Ihnen sehr ergebener

*Schneider*

I. B. Oslo  
Brevs. nr.

761 A

Lieber Professor Frisch!

Vielen Dank für Ihren freundlichen Brief. Ist bezüglich meines Vortrages nicht ein Versuchen unterlaufen? Ich habe Prof. Divisia als Thema angegeben:

Zur statistischen Ermittlung von Kostenkurven,

da sich hier interessante Resultate ergeben haben, möchte ich gerne darüber sprechen, Selbstverständlich will ich auch gerne über das von Ihnen angegebene Polypol-Thema sprechen. Hier habe ich eine Bitte, Ich weiß leider am Dienstag Vormittag abreisen und wäre deshalb dankbar, wenn ich am Sonntag oder Montag Ihre cher könnte. Können Sie das wohl arrangieren? Am Dienstag bin ich auf keinen Fall mehr in Paris. — Ich beabsichtige, in französischer Sprache zu sprechen.

Das Thema über die Kostenkurven würde ich allerdings — wenn wir ein Vortrag in Frage kommt — vorziehen.

Mit freundlichem Gruß

E. Schneider



J. B. Oslo  
Brevs. nr.  
761 A

Lieber Professor Frisch!

Haben Sie herzlichen Dank für Ihren freundlichen Brief. Ich bin Ihnen sehr dankbar, dass Sie die Diskussion über das Polypolproblem auf den Sonntag morgen verlegt haben. Es wird mir auch möglich sein, den Vortrag über die Kostenkurven am Dienstag morgen um 10 Uhr zu halten, weil ich dann noch rechtzeitig den Zug, mit dem ich zurückkehren muss, erreichen kann.

Da ich annehme, dass Zeuthen und Sie in englischer Sprache sprechen werden, werde ich auch für meine Vorträge die englische Sprache wählen. Sollten Sie es aber für wünschenswerter halten, dass ich französisch spreche, so wäre ich Ihnen für eine kurze Mitteilung verbunden.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr

E. Schneider

Vita det på fransk.

1 og del

liste er  
tall på  
lindg

B. Oslo

nr.

761A

Lieber Professor Frisch!

Haben Sie vielen Dank für Ihren freundlichen Brief. Leider habe ich meine beiden Vorträge schon in englischer Sprache abgefasst, weil es für mich doch leichter ist, englisch zu sprechen. Aber das ist wohl nicht schlimm.

Ich werde am Freitag den 30. Sept. nach Paris fahren und dort abends gegen 1/2 II Uhr ankommen. Darf ich fragen, wann Sie fahren? Sie müssen doch auf alle Fälle über Dortmund fahren. Vielleicht ist es dann nicht unmöglich, einen Teil der Reise gemeinsam zurückzulegen.

Mit freundlichem Grusse

Ihr ergebenster

E. Schneider

U. B. Oslo

Brev nr.

761 A

Lieber Freund!

Meine Frau und ich freuen uns, daß Sie wohlbehalten in Oslo angekommen sind und hoffen, daß Ihre Erholung besser ist. Wir bedauern uns, daß Sie nicht länger hier sein könnten.

Ich danke Ihnen besonders für die freundliche Zuvendigung Ihrer Vorlesung. Sestern und heute habe ich den Teil, der die Produktions-  
theorie behandelt, eingehend studiert und bei Gelegenheit davon. Ich habe gleich die Anordnung meiner eigenen Vorlesung ingerufen und sie unter Berücksichtigung Ihrer Begriffe umgestaltet. Ich bedauere uns, daß die Fortsetzung (Limitationsregeln, Optimierungsregeln etc.) fehlt. Haben Sie davon keinen Richtigkeitsgrad? Es würde mich ungemein interessieren, wie Sie die technischen und ökonomischen Ertragsgesetze behandeln. Mir paßt die überliche Behandlung gar nicht. Wenn Sie mir, falls es Ihre Zeit erlaubt, etwas darüber schreiben oder schicken könnten, wäre ich Ihnen sehr dankbar.

Die Vorbereitung der Vorlesung nimmt jetzt meine ganze Zeit in Anspruch - in 14 Tagen sind die Ferien zu Ende - , so daß die Fortschreibung eher kurz kommt.

Mit herzlichen Grüßen, auch von meiner Frau

E. Schneider

Son - kann

~~aus~~ Anmerkungen - wenn

hat auf in by has hat



DR. E. SCHNEIDER  
PRIVATDOZENT AN DER UNIVERSITÄT BONN

DORTMUND  
MEISSNERSTR. 43

20. II. 32.

U. B. Oslo  
Brevs nr.

761 A

Lieber Freund!

Haben Sie herzlichen Dank für die Freundlichkeit, mir Ihre Yale Vorlesung über *Productivity* zur Verfügung zu stellen. Sobald ich sie studiert habe, werde ich sie zurücksenden. Hoffentlich habe ich bald Gelegenheit, mit Ihnen über einige Fragen, die Sie dort behandeln, zu diskutieren.

Mit herzlichem Gruss

Ihr freundschaftlich ergebener

*Schneider*

U. B. Oslo  
Brevs nr.  
761 A

Lieber Freund!

Bei einer Untersuchung bin ich auf folgendes Integral ge-  
stossen:

$$D = \int_{\phi(p)} x \cdot F[p + f(x)] dx \quad (1)$$

Kann man von diesem Ausdruck, der  $D$  als Funktion von  $p$  darstellt,  
die Elastizität bzgl.  $p$  angeben?

Kann man eine Aussage darüber machen, ob der Wert von  $p$ , der  
die Elastizität von (1) zu 1 macht, größer oder kleiner ist als der Wert  
von  $p$ , der die Elastizität der Funktion

$$D = F(p)$$

zu 1 macht?

Es ist:

$$\phi'(p) < 0; \quad F'[p+f(x)] \frac{\partial F}{\partial p} < 0; \quad \frac{\partial F}{\partial x} < 0$$

$$\text{und } f'(x) > 0.$$

Wenn es Ihre Zeit erlaubt, mir etwas darüber zu schreiben, wäre  
ich Ihnen sehr dankbar.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr freundlicher Mitarbeiter

E. Schneider

$$p + f(x) = z$$

$$x = g(z-p)$$

$$dx = g'(z-p) \cdot dz$$

$$x = \phi(p)$$

$$D(p) = \int_0^{\phi(p)} g(z-p) F(z) \cdot g'(z-p) dz = \int_0^{\phi(p)} G(z-p) F(z) dz$$

denimer av  $y = f(x)$

bekegt  $x = g(y)$

ligning  $g(z-p) = \phi(p)$

$z-p = f(\phi(p))$

$$z = \phi(p) + f(\phi(p))$$

$$D'(p) = G(z-p) F(z) \cdot (1 + f'(\phi(p))) + \int_0^{\phi(p)} G'(z-p) F(z) dz$$

$$G(z) = g(z) \cdot g'(z)$$





J. B. Oslo
Brevs nr.
761 A

Lieber Freund!

Haben Sie vielen Dank für Ihren freundlichen Brief vom 13. ds. und vor allem für Ihre Freundlichkeit, mich in Yale empfohlen zu haben. Ich bin sicher, dass Ihre Empfehlung eines Tages für mich von Erfolg sein wird.

Das Problem, von dem ich Ihnen schrieb, ist inzwischen seiner Lösung etwas näher gerückt. Ich werde noch ausführlicher darüber schreiben.

Haben Sie die Kritik Weinbergers an Ihrem Buche in der Zeitschrift für die gesamte Staatswissenschaft gelesen? Ist sie nicht einfach unglaublich?!!

Würden Sie eine kurze Zusammenfassung meines Pariser Vortrages über die statistische Ermittlung von Kostenkurven in *Econometrica* bringen? Ich würde mich dann vor allem auf die statistische Seite beschränken und im wesentlichen die Figuren zur Diskussion stellen.

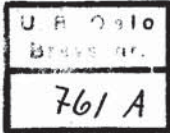
Heute habe ich noch eine Bitte. Würden Sie mir gestatten, in einer kleinen Kostentheoretischen Arbeit zwei Sätze aus Ihrer Yale-Vorlesung über Productivity zu zitieren? Schon heute möchte ich Sie bitten, wenn Sie im Frühjahr nach Paris fahren, uns die Freude zu machen, ein oder zwei Tage unser Gast zu sein.

Mit herzlichen Grüßen

Ihr freundschaftlich ergebener

E. Schneider

il  
Zimm  
zu dem  
Zimm  
über  
mit  
Kilde  
angewandt  
Angebot



Lieber Freund!

Haben Sie vielen Dank für Ihren freundlichen Brief vom 13. ds. und vor allem für Ihre Freundlichkeit, mich in Yale empfohlen zu haben. Ich bin sicher, dass Ihre Empfehlung eines Tages für mich von Erfolg sein wird.

Das Problem, von dem ich Ihnen schrieb, ist inzwischen seiner Lösung etwas näher gerückt. Ich werde noch ausführlicher darüber schreiben.

Haben Sie die Kritik Weinbergers an Ihrer Buche in der Zeitschrift für die gesamte Staatswissenschaft gelesen? Ist sie nicht einfach unglaublich...<sup>2//</sup>

Würden Sie eine kurze Zusammenfassung meines Pariser Vortrages über die statistische Ermittlung von Kostenkurven in *Econometrica* bringen? Ich würde mich dann vor allem auf die statistische Seite beschränken und im wesentlichen die Figuren zur Diskussion stellen.

Heute habe ich noch eine Bitte. Würden Sie mir gestatten, in einer kleinen Kostentheoretischen Arbeit zwei Sätze aus Ihrer Yale-Vorlesung über Productivity zu zitieren? Schon heute möchte ich Sie bitten, wenn Sie im Frühjahr nach Paris fahren, uns die Freude zu machen, ein oder zwei Tage unser Gast zu sein.

Mit herzlichen Grüßen

Ihr freundschaftlich ergebener

E. Schneider

*Viel  
guten  
Morgen  
haben  
Sie  
mir  
Kunde  
anzumerken  
Anschreiben*



U. B. Oslo  
Brevs. nr.

761 A

Lieber Freund!

Haben Sie vielen Dank für Ihre beiden letzten Briefe, für deren späte Beantwortung ich infolge grosser Arbeitslast um Entschuldigung bitten muss. Selbstverständlich will ich gerne den Artikel über Thünen für *Econometrica* schreiben. Auch will ich mich bemühen, ein Bild von ihm zu bekommen.

Dafür, dass Sie eine kurze Zusammenfassung meines Pariser Vortrages in *Econometrica* bringen wollen, danke ich Ihnen ganz besonders. Nun hat sich aber eine Schwierigkeit ergeben. ~~Kurz~~ bevor Ihr Brief kam erhielt ich von der Redaktion der Kopenhagener Zeitschrift die Mitteilung, dass sie bereit sei, die Arbeit über die Zementkostenkurven zu drucken, und habe darauf sofort das Manuskript nach Kopenhagen geschickt, zumal es sich schön an die vorhergehende, in der Zeitschrift veröffentlichte Arbeit über Kostenkurven anschliesst. Wenn Sie trotzdem noch eine kurze Zusammenfassung für *Econometrica* für nützlich halten, will ich <sup>das</sup> selbstverständlich gerne ~~das~~ tun.

Meine Frau und ich hoffen doch noch, Sie und Ihre Frau Gemahlin am Anfang oder Ende Ihres Pariser Aufenthaltes bei uns begrüßen zu dürfen. Vielleicht ist es Ihnen möglich, auf Ihrer Rückreise über Dortmund zu fahren.

Mit herzlichen Grüßen

Ihr freundschaftlich ergebener

E. Schneider

*Je suis très  
sincèrement  
D'avis  
et*

Wittenburg, Meissenerstr. 43.

16. 4. 33.

Lieber Freund!

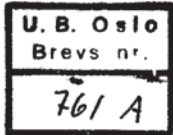
Haben Sie bezgl. den Dank für Ihren freundlichen Brief vom 7. April. Selbstverständlich will ich gerne für *Economica* noch einmal meinen Pariser Vortrag zusammenfassen. (natürlich mit allem dabe). Der Text werde ich dann etwas anders gestalten als es für die erwähnte Zeitschrift geschehen ist. Vielleicht schreiben Sie mir gelegentlich, wann Sie das Ms. haben sehen.

Ich wünsche Ihnen in Paris eine schöne Zeit und bin mit herzlichen Grüßen ff. freundlichst ergebener

E. Scheidegger.

P.S. Ein Bild von v. Thünen kann ich behalten!





Lieber Freund!

Beiliegend überreiche ich Ihnen meinen Aufsatz über Thünen für *Econometrica*. Ihrem Wunsche entsprechend füge ich eine Photographie bei. Leider war es mir infolge übergrosser Arbeitslast nicht mehr möglich, den Aufsatz ins Englische zu übersetzen. Vielleicht findet sich in Amerika jemand, der die Uebersetzung übernehmen wird, wenn es nicht möglich sein sollte, den Aufsatz in Deutsch zu veröffentlichen. Ohnehin müssen ja die Originalstellen aus Thünens Briefen deutsch bleiben. Für den Fall, dass Sie <sup>das Ms./</sup> ~~es~~ übersetzen lassen wollen, bitte ich, mir auch dann die Korrekturen zuzusenden.

Mit herzlichem Gruss

Ihr freundschaftlich ergebener

E. Schneider

Det var jævla godt!

22. 8. 33.

U. B. Oslo  
Brevs nr.

761 A

Lieber Freund!

In diesen Tagen erhielt von Herrn Nelson die Nachricht, dass meine Thünenarbeit übersetzt<sup>t</sup> worden sei und ich in Kürze die Korrekturen erhalten würde. Hoffentlich<sup>t</sup> sind die zitierten Stellen deutsch geblieben, da sonst der Charme der Ausdrucksweise von Thünens verloren gehen würde.

Und nun eine freudige und zugleich traurige Mitteilung. Kopenhagen hat mich eingeladen, während des Herbstsemesters Vorlesungen zu halten. Zugleich habe ich ein Rockefellerstipendium für die nordischen Länder erhalten. Ich reise am 1. September nach Kopenhagen und werde dort bis Anfang nächsten Jahres bleiben. Sodann habe ich die Absicht, das Rockefellerstipendium unter anderem dazu zu benutzen, einige Zeit mit Ihnen in Oslo im nächsten Jahre zu arbeiten, worauf ich mich schon jetzt<sup>t</sup> freue. Durch meine Tätigkeit in Kopenhagen wird nun wahrscheinlich zu meinem grossen Bedauern meine Teilnahme an der Leydener Tagung unmöglich<sup>ch</sup> gemacht werden. Um die Wahrheit zu sagen: Meine finanzielle Lage in Kopenhagen wird mir die Reise nach Leyden unmöglich machen, da ich vom 1. September ab auf mein Einkommen in Deutschland verzichten muss und allein auf meine Kopenhagener Bezüge angewiesen bin, von denen ich auch noch meine Frau unterhalten muss. Ich hatte mich so auf Leyden gefreut und das umso mehr, als Sie die Liebenswürdigkeit hatten, mich durch unseren Kollegen Brown zu bitten, dort über eine statistische Kostentheo-

Excellente  
bevorzugt  
sehr gut  
sehr gut

rie zu sprechen. Wenn ich also auch wahrscheinlich persönlich diesen Vortrag nicht halten kann, so bin ich doch gerne bereit, ihn auszuarbeiten, sofern Sie damit einverstanden sind. Vielleicht kann er dann von Ihnen oder Zeuthen gelesen werden.

Ich habe übrigens hervorragendes statistisches Material zum Studium gewisser Probleme der Kostentheorie erhalten, muss aber noch die Erlaubnis, es veröffentlichen zu dürfen, einholen. Meine Arbeit über die Zementkostenkurven werden Sie bald erhalten.

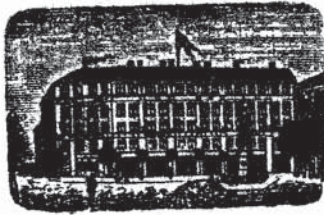
Gestatten Sie noch, dass ich Ihnen zu der Ehrung, die mir durch meine Ernennung zum Fellow der Econometric Society zuteil geworden ist meinen herzlichsten Dank ausspreche.

Mit herzlichem Grusse

Ihr freundschaftlich ergebener

Erich Seliger

il y a  
des nje gai



KØBENHAVN, D. 12<sup>te</sup> 9. 33.

U. B. Oslo
Brevs nr.
761 A

HOTEL  
KONGEN AF DANMARK  
—  
TELEGR. ADR. KONGEHOTEL  
—  
TELF. CENTR. 174

Lieber Freund!

dabei Sie herzlichsten  
Dank für Ihre liebevoll-würdigen Brief.  
Meine Frau und ich kommen wohl im  
März nach Oslo, wahrscheinlich für 3 Mo-  
nate. Die freundliche Einladung von Ihrer  
verehrten Gattin und Frau dürfen wir doch  
wohl nicht ablehnen. Das würde zu viel  
Schmerz für Sie bedeuten, daß Sie uns  
Ihre freundliche Hilfe angezeihen lassen  
sollten, ~~erforderlich~~ verpflichtet uns zu kommen  
dank.

Wenn es eben möglich ist, werde ich  
die Arbeit für beyden fertigstellen und  
zeitlich geben. Bitte, schreiben Sie mir kurz,  
welche Fragen in der Arbeit geklärt werden  
sollen.

Mit herzlichem Gruß

Ihr freundschaftlich ergebener

E. Sørensen

Meine Adresse bleibt, Kongen af Danmark.



U. B. Oslo
Brevs nr
761 A

Lieber Freund!

Haben Sie vielen Dank für Ihren freundlichen Brief. Nun seien Sie mir bitte nicht böse, wenn ich Ihnen sagen muss, dass es mir unmöglich ist, die kostentheoretische Arbeit bis zum Beginn der Leydener Tagung fertigzustellen. Was ich bis jetzt aufgeschrieben habe, gefällt mir nicht. Alles muss noch einmal neu durchdacht werden und die vielen Verpflichtungen, die ich augenblicklich habe hindern mich im Augenblick an ruhiger Arbeit. Ich werde mich aber bemühen die Arbeit so schnell wie möglich zu schreiben und schicke sie dann nach Oslo. Der Tagung in Leyden wünsche ich einen schönen Verlauf.

Mit herzlichem Gruss

Ihr freundschaftlich ergebener

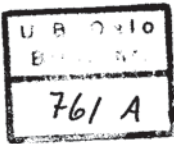
*E. Schneider*

DR. E. SCHNEIDER  
PRIVATDOCENT  
AN DER UNIVERSITÄT BONN

Kbb, Hotel Kongen af Danmark

Dortmund, 17. 12. 33

Meissenerstrasse-47



Lieber Freund!

Meine Frau und ich würden sehr glücklich in der neuen Fabrik  
sagen und Oslo kommen und ungefähr 5 Monate bleiben.  
Ich hoffe, wir sagen das am 6. Januar, wenn Sie nach Kbb, Kon-  
nen, wollen Sie nicht zu „Kongen af Danmark“ kommen? Wir  
können dann Arbeitsplätze u.w. besprechen. Ich freue mich sehr  
auf unsere gemeinsame Arbeit.

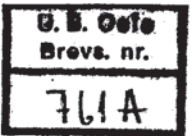
Das Ihre bei unserer dieser Einladung werden wir gerne  
den ersten Tag Sebrück machen.

Mit herzlichem Gruß und Neujahrswünschen

Fr E. Schneider

DR. E. SCHNEIDER

PRIVATDOCENT  
AN DER UNIVERSITÄT BONN



Dortmund, 16. 5. 34.  
Meissenerstrasse 43

Lieber Freund!

Heute erhalte ich von dem deutschen Vertreter der Rockefeller-Foundation folgenden Brief: "Ich glaube nicht, dass die Foundation eine Beihilfe für die Teilnahme an dem Kongress in Stresa bewilligen wird. In den Richtlinien finden Sie, dass Fellows, die an Kongressen teilzunehmen wünschen, dies auf eigene Rechnung zu tun haben. In besonderen Fällen können wohl Ausnahmen gemacht werden. Doch wird die Foundation Ihrem Vorschlag kaum zustimmen, da Sie bei der an sich schon abgekürzten Zeit Ihres Stipendiums Wert darauf legen wird, dass Sie bis zur Abschluss die Möglichkeiten in England ausnutzen. Wahrscheinlich sehe ich Dr. Van Sickle Pfingsten in London. Ich werde dann noch mit ihm sprechen."

Ich habe gleich heute nach Berlin geschrieben, dass die Verhandlungsgegenstände der Tagung ganz in mein Arbeitsprogramm fallen und deshalb die Teilnahme für mich von grösstem Wert sei. Ich glaube, Sie müssen hier etwas tun. Es handelt sich doch nur um die Reisekosten. Sie können sicher Van Sickle von der Wichtigkeit der Tagung für mich überzeugen.

Dienstag reise ich nach London und werde dann wieder von mir hören lassen.

Ihnen und Ihrer Gattin herzliche Grüsse von meiner Frau und mir

Ihr

E. Schneider

Long we have that boulevard and drive  
from Dorchester I get all  
made by (state) houses for  
of Mrs. Mrs.  
Mrs.  
E. Scheridon  
of Mrs.





Har de skrevet  
færdig

VALENTINE'S  
POST CARD



Tottenham Court Road, London.  
Tottenham Court Road runs northward  
from Oxford Street, for rather more than  
half a mile to the Euston Road.

It contains many important buildings,  
including the Central Young Men's Christian  
Association, and the Whitefield Tabernacle.

FOR ADDRESS ONLY

Norway



PRINTED IN  
GREAT BRITAIN

G. B. 34.

London W2

102 Westbourne Terrace

Kære Ven! Måske kigger du  
på London. De gamle og nye  
skulpter i relation til vor  
dansk. Ellen har vi set godt  
jeg tænker meget ofte med  
væmmelse på vor tid i Oslo  
Tænker de på mine arbejder  
for Esau medice. Please send  
the proofs to my domestic  
address, as I don't know how

THIS IS A REAL PHOTOGRAPH

Professor

Dr Ragnar Frisch

98 Slemdalsvej

Oslo

U. B. Oslo  
Brevs. nr. 76/A

DR. E. SCHNEIDER  
PRIVATDOCENT  
AN DER UNIVERSITÄT BONN

Dortmund, 18. 6. 34.  
Meisnerstraße 43

z.Zt. London W 2.  
102 Westbourne Terrace

Oslo  
Kvs nr.

6/A

Lieber Freund!

Dr. Fehling, der deutsche Sekretär der Rockefeller Foundation, schreibt mir:

"Mit Dr. Van Sickle habe ich über Ihre Stresaplane gesprochen. Da die Konferenz gerade am Ende Ihrer Stipendienzeit liegt, sagte er zu, einen Antrag wohlwollend prüfen zu wollen. Also schreiben Sie ihm nur nach Paris und lassen Sie auch Professor Frisch eine Befürwortung schicken."

Ich wäre Ihnen dankbar, wenn Sie die Liebenswürdigkeit haben würden, an Dr. Van Sickle zu schreiben und ihm zu sagen, wie wichtig diese Konferenz für mich ist und dass die in Stresa zur Verhandlung kommenden Gegenstände eng mit meiner Arbeit während der Stipendienzeit zusammenhängen. Bitte geben Sie mir eine kurze Mitteilung, wenn Sie ihm geschrieben haben.

Die Arbeit hier ist nicht uninteressant, wenn auch die Diskussionen mit Ihnen für mich wesentlich wertvoller waren. In dem Staube Londons denken wir oft, wie schön es jetzt in Norwegen sein muss und beneiden Sie. Ich freue mich sehr, Sie in Stresa wiederzusehen.

Ich hoffe, dass es Ihnen und Ihrer verehrten Frau Verahlin recht gut geht und grüsse Sie beide auch im Namen meiner Frau recht herzlich

Ihr  
E. Schneider

Esse jül' gehen wir nach Dänemark zurück.

DR. E. SCHNEIDER  
PRIVATDOCENT  
AN DER UNIVERSITÄT BONN

B. Oslo  
revs nr.

761A

Dortmund, 17. 6. 34.  
Meissenerstrasse 43

z.Zt. London W.2.  
102 Westbourne Terrace

Lieber Freund!

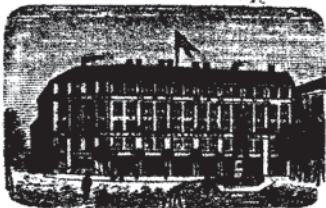
Haben Sie herzlichen Dank für Ihr Schreiben an Mr. Kittredge. Ich habe ihm gleich geschrieben, dass ich einen Vortrag halten werde und an den Diskussionen teilnehmen werde. Die Bewilligung eines Zuschusses von der Foundation wird also keine Schwierigkeiten haben. Da ich im September in Kopenhagen bin, können wir vielleicht von da ab zusammen fahren.

Haben Sie das Manuskript für Econometrica schon abgeschickt? Bitte lassen Sie die Korrekturen nach Dortmund schicken.

Mit herzlichen Grüßen auch an Ihre verehrter Gattin

Ihr

E. Schneider



KØBENHAVN, D. 28.7.34.

HOTEL  
KONGEN AF DANMARK

TELEGR. ADR. KONGEHOTEL

TELF. CENTR. 174

Kære Ven!

Jeg takker dem meget, at de har skrevet til jouben. Han er saa glad og stolt om deres udførlige Brev. Jeg haaber, at han skriver na snart hans Arbejde for Econometrica.

Vi er nu tilbage fra England. Det interessanteste var dog Diskussionerne med Allen og Hicks. Sammen med Allen har jeg læst the papers for Stresa og jeg tror, at I og de vil være meget inter-  
essant.

hvad er med mit Arbejde for Econometrica? Har de sendt Ordren til America?

hvornaa rejser de til Stresa?

I London har vi truffet Schumpeter. Dog om det vil jeg hellere fortælle dem.

Med venlig hilsener til Dem og Mrs. Frick fra mig og mine kone  
Deres hengivne

E. Selmer

U. B. Ode  
Brev. nr.  
761 A





KØBENHAVN, D. 6. 8. 34.

HOTEL  
KONGEN AF DANMARK

TELEGR. ADR. KONGEHOTEL

TELF. CENTR. 174

Kære Ven,  
Jeg takker dem meget for deres venlige  
Brev fra Göteborg. Selvfølgelig vil jeg  
glad skrive ~~dem~~ en ~~en~~ review af mødet  
i Stresa. Det gjør mig ondt at de kan  
ikke komme. Der mangler jo "hovedperson"  
der.

Jeg håber, de kan det godt i U. S. A.  
Deres Brev til Landau blev returneret  
fra Landau School til Oslo. Fik de dem  
ikke?

Med venlig hilsen  
Deres

E. Schneider.

U. B. Oslo  
Brevs. nr.

761 A

DR. E. SCHNEIDER

PRIVATDOCENT  
AN DER UNIVERSITÄT BONN

Dortmund, 3. 9. 34.

Meissenerstrasse 43

z.Zt. Kopenhagen  
Hotel Kongen af Danmark

Lieber Freund!

Beiliegend übersende ich Ihnen die Arbeit eines nochbegabten dänischen Ingenieurs, A. Rye Clausen, über Substitutionen und Isoquantensysteme mit der Bitte, sie in *Econometrica* zum Abdruck bringen zu wollen. Die Arbeit ist ausgezeichnet und ist sicher für *Econometrica* eine Zierde. Rye Clausen hat die Arbeit selbst ins Englische übersetzt. Weil er fürchtet, dass Unebenheiten im englischen Ausdruck vorhanden sind, legt er das dänische Original bei. Er lässt Sie bitten, das dänische Original nach Gebrauch an ihn zurückzusenden. Seine Adresse ist:  
Roskilde, Frederiksborgvej.

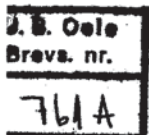
Ich reise am 16. September hier ab und fahre dann auf Umwegen nach Stresa.

Korrekturen von meiner Arbeit für *Econometrica* habe ich noch nicht erhalten. Sie erscheint doch hoffentlich im Oktober.<sup>?</sup>

Mit herzlichen Grüßen

Ihre freundschaftlich ergebener

E. Schneider



DR. E. SCHNEIDER  
PRIVATDOCENT  
AN DER UNIVERSITÄT BONN

Dortmund, 30. 9. 34.  
Meissenerstrasse 43

Lieber Freund!

Haben Sie vielen Dank für Ihren liebenswürdigen Brief und die freundlichen Grüsse, die ich unseren Kollegen in Stresa übermittelt habe. Ich beeile mich, Ihnen beiliegend das genaue Programm zu überreichen, damit es noch im Januarheft erscheinen kann. Die Tagung ist glänzend verlaufen und war, abgesehen von einigen schwachen Papers, die Bowley an den Schluss gesetzt hatte, ausserordentlich interessant. Wir haben alle bedauert, dass Sie nicht dabei waren. Intfalla und ich haben Protokoll geführt und werden zusammen den Bericht abfassen. Mit meinem eigenen Vortrag hatte ich einen schönen Erfolg. Die Fellows haben in einer besonderen Sitzung beschlossen, im nächsten Jahre in Belgien, entweder in Brüssel oder Löwen zusammenzukommen.

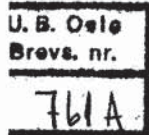
Ich bin etwas betrübt über Ihre Stellung zu der Arbeit von Rye Clausen. Ich finde diese Arbeit wirklich ausgezeichnet und bitte Sie herzlich, die Aufnahme doch noch einmal reiflich zu erwägen. In England arbeitet man über den gleichen Gegenstand und ich würde es bedauern, wenn Rye Clausen im Hinblick auf diese englische Arbeit seine Priorität verlieren würde.

Was ist eigentlich mit meiner eigenen Arbeit für *Econometrica*? Ich habe bis heute noch keine Korrekturen erhalten.

Ich hoffe, dass es Ihnen recht gut geht und bin mit herzlichsten Grüssen an Sie und die vereehrte Frau Gemahlin

Ihr freundschaftlich ergebener

*E. Schneider*



DR. E. SCHNEIDER  
PRIVATDOCENT  
AN DER UNIVERSITÄT BONN

Dortmund, 12. 10. 34.  
Meissenerstrasse 43

Lieber Freund!

Haben Sie vielen Dank für Ihren/ freundlichen Brief. Ich habe sofort nach London geschrieben. Wirklich haben die Korrekturen an der London School seit Ende August herumgelegen. Ich habe sie heute erhalten, sofort gelesen und schicke sie direkt als Express an Nelson. Er wird sie also etwa am 22. Oktober haben, so dass das Heft noch herauskommen kann. Bitte telegraphieren sie ihm, dass die Korrekturen unterwegs sind. Für Ihre Mühe herzlichen Dank.

Mit herzlichen Grüßen

stets Ihr

E. Schneider

Leider sind so viele widersprüche in it, that Nelson must  
wait until he has the proofs.

Have these been  
- to Jan. 1935.

U. S. Cole  
Brevs. nr.

FIA



DR. E. SCHNEIDER  
PRIVATDOCENT  
AN DER UNIVERSITÄT BONN

Dortmund, 26. 10. 34.  
Meissenerstrasse 43

Oslo  
avs. nr.  
761 A

Lieber Freund!

Von einem Berliner Verlag erhielt ich heute die~~se~~ beiliegende Anzeige eines Buches von Dr. Otto Kühne, wobei sich der Verlag des von mir rot angestrichenen Satzes zu Reklamezwecken bedient. Ich finde ein solches Verhalten so unerhört, dass ich es für nötig halte, dass Sie sofort scharfsten Einspruch bei dem Verlag wegen eines derartigen Missbrauches und der darin enthaltenen Unwahrheit erheben. Kühne gehört doch nicht zu den Gründungsmitgliedern der Gesellschaft und hat sich auch bisher überhaupt nicht an den Arbeiten der Gesellschaft beteiligt. Durch diese Satz will der Verlag den Eindruck erwecken, als ob Fisher, Sie und Kühne die Econometric Society gegründet hatten. Kühne ist m.W. nicht einmal unter den Charter-Members gewesen. Sich aber als einer der Mitgünder aufzuspielen, ist eine Lüge und umso verwerflicher als sie zu Reklamezwecken gemacht wird. Ich bitte Sie doch, hier sofort einzugreifen und eine solche Handlungsweise so zu brandmarken wie sie es verdient.

Mit herzlichen Grüssen

Ihr freundschaftlich ergebener

E. Schneider

Ad brev fra E. Schneider til B. Frisch 25.10.1934

# WALTER DE GRUYTER & CO.



vormals G. J. Göschen'sche Verlagshandlung / J. Guttentag, Verlagsbuchhandlung / Georg Reimer / Karl J. Trübner / Veit & Comp.

BERLIN W 10, GENTHINER STRASSE 38

FERNRUF: B 1 KURFÜRST 9231 / TELEGRAMMADRESSE: WISSENSCHAFT BERLIN

ABTEILUNG: Kr./J.  
BEI ANTWORT GEFL. ANZUGEBEN!

DEN 25. Okt. 1934

Mit der Bitte um freundliche Beachtung senden wir Ihnen in der Anlage die Anzeige einer umfassenden Arbeit über

Die mathematische Schule in der Nationalökonomie  
von Dr. Otto Kühne.

Der Verfasser ist gemeinsam mit Prof. Irving Fisher, New Haven, und Prof. Frisch, Oslo, Gründungsmitglied der Econometric Society, der Sie selbst angehören.

Das Werk bitten wir durch den Buchhandel zu beziehen.

In größter Hochachtung

WALTER DE GRUYTER & CO.

Dortmund, 2. 11. 34.  
Meissenerstrasse 43

B. Oslo

761 A

Kære Vee,

Mange Tak for den venlige Brev. Jeg er ikke helt enig med  
den om Spørgsmaalet, hvem er skyldig for Forsinkelsen vedkomme-  
de mit Arbejde. Det var sikkert mit Fejl, at glemme at meddele  
mit nye Adresse til Landau School. Trudselvis, for jeg flere Gange  
for Landau skrevet til den, at Korrekturene skulde ikke sendes  
til Landau, men til Dortmund. Men nu er jo alt i Orden og  
jeg haaber fast, at Arbejdet kommer nu i Januar - Halvte.

Det For mit Vedkommende er intet i Vejen for at  
Beretningen over Steno-Rapport kan være færdig i 4 Uger.  
Den der mangler endnu flere Sammenfatninger af italiensk Side  
(Flere Foredrag blev holdt paa italiensk, som jeg kan ikke forstaa)  
Jeg har skrevet til de enkelte Kolleger og har ogsaa faaet flere  
Manuskripter, men ikke alt. Næste skriver de ogsaa til duftalla,  
hvad jeg ogsaa vil gøre. I hvert Tilfaælde, se vil jeg forsøge alt  
hvad jeg kan, trods at jeg er forfaendelig overlastet med undervis-  
ninger, at Beretningen bliver færdig saa snart som muligt.  
til de gøre mig den Gæde, at give Hovelmaer, at kan sende  
mig den nødvendige Forelæsningsmateriale? Jeg sender Pengene straks til Hovelmaer  
Jeg haaber, de kan det godt og bede den at hils den  
Sine mig mig og med Love.

Med hjertelig Hilsener

Den ærskabelig hængsler

E. Schneider

Hvad er med Rye Claviers Arbejde?



Dortmund, 22. 11. 34.  
Meissenerstrasse 43

B. Oslo  
EVS nr.  
261 A

Kære Ven,

Før mit Vedkommende har jeg nu afsluttet Beretningen over  
these - mødet. I Saar har jeg afsendt Slutningen til  
Lutfalla. Alt er nu i hans Haand og hans opgave er, at  
indføje alt hvad jeg ikke havde til Raadighed. Jeg  
haaber, at de saa snart alt fra ham.

I dag staa sender Norgestere vedliggende Sammenfatt.  
ning af hans <sup>(i these)</sup> Foredrag. Det er naturligt for længe for vor  
Summary, og jeg har i Beretningen kun skrevet saa Saetningen  
om hans Emne. Men, Sjunktanden er jo ikke uinteressant  
og derfor foreslaar jeg dem, at de opfordrer Norgestere  
(Wien X<sup>III</sup>, Stadlerse 3) at give en kort Fremstilling  
for *Econometrica*, altsaa at skrive en lille Artikel. Jeg har  
informeret Norgestere, at jeg har sendt hans Sammenfattning  
til dem.

Har de hørt af Prof. Fisher, hvad der skal søges  
m. h. t. Kuhn?

Vi bringer nu i Tyskland en ny Tidsskrift for matematisk  
Økonomi. Hechelberg og jeg er med i Redaktionen. Vi vilde  
glæde os, hvis de vilde give os ved leilighed en Artikel fra  
dem. Vil de søge det?

Med hjertelig Hilsener

Deres venstebely hengivne

E. Schneider



Die axiomatische Methode in der Oekonomie.

---

von Oskar Morgenstern, Wien.

" Die axiomatische Methode besteht einfach darin, die Grundbegriffe und die Grundtatsachen, aus denen sich die sämtlichen Begriffe und Sätze einer Wissenschaft definitorisch, bzw. deduktiv herleiten lassen, vollständig zu sammeln" (Weyl). Es werden die Aussagen und die Begriffe irgend eines nicht-logischen Gebietes nach ihrer logischen Abhängigkeit geordnet.

Die axiomatische Methode kann daher auf alle Wissenschaften, sofern sie genügend fortgeschritten sind, angewendet werden. Daher ist sowohl die Geometrie von Euclid und Hilbert, die Mechanik von Newton und die Thermodynamik von Claudius axiomatisch aufgebaut. Es besteht kein grundsätzlicher Unterschied, ob es sich um die Erfahrung von Erfahrungswissenschaften oder aprioristischen Wissenschaften durch die Axiomatik handelt. An die Spitze werden immer gewisse Aussagen gestellt und alle weiteren Aussagen als Lehrsätze mittels logischer Umformung der eingangs gemachten Aussagen gewonnen. Die Bedeutung der impliziten Definition für diese Art von Herleitung einer Theorie ergibt sich unmittelbar. In den Ableitungen und Umformungen selbst treten keine neuen Elemente hinzu, die nicht bereits in den Axiomen enthalten wären. Neben der axiomatischen Methode bleibt die genetische Methode, die vielleicht einen höheren didaktischen Wert besitzt, durchaus bestehen, aber für die Ge-

winnung einer strengen Uebersicht über den Zustand einer jeden Wissenschaft ist die Axiomatik unentbehrlich.

Die Tatsache, dass sich zur Axiomatisierung sowohl die Mathematik als auch die Erfahrungswissenschaften (z.B. Physik) eignen, bedeutet, dass die Axiomatik selbst unabhängig davon verwendet werden kann, mit welcher Art von Wissenschaft man es zu tun hat. Zugleich liegt hier die strikte Widerlegung der Meinung, es schliesse der Rückgriff auf die Erfahrung die Aufstellung von strengen deduktiven Theorien aus. In der Nationalökonomie äussert sich dies darin, dass diese zwar als Erfahrungswissenschaft anerkannt werden muss, aber dennoch als strenge Theorie zu betreiben ist.

Die Verwendung der axiomatischen Methode setzt allerdings die Beherrschung der modernen Logik voraus, da die bisherige aristotelische Logik für sie keineswegs ausreichend ist. Mit der Anwendung der modernen Logik auf die Sozialwissenschaften wird sich daher eine scharfe Zäsur gegenüber den bisherigen wissenschaftlichen Betrieben ergeben. Sie wird sich zuletzt darin äussern, dass der Gebrauch solcher anscheinend harmloser Worte wie "und", "oder", "folglich" z.s.w. nur nach den strengen Vorschriften des Aussagenkalküls vorzunehmen ist.

Dadurch wird zwar zunächst eine ausserordentliche Einengung der Bewegungsmöglichkeiten geschaffen, aber andererseits die Gewähr dafür geboten, dass man in diesem Bereiche wirklich festen Boden unter den Füßen gewinnt.



Gegenüber der Idee, dass die Nationalökonomie keine Erfahrungswissenschaft, sondern eine "apriorische Wissenschaft" sei, ergeben sich also, was die Herleitung der Theorien selbst angeht, insofern überhaupt keine anderen Unterschiede als die der Beurteilung der zu Axiomen erklärten Grundannahmen. Die Herleitung der Theorien selbst ist eine rein logische, d.h. sie beruht auf sogenannter analytischer Umformung, die deswegen vorgenommen werden muss, weil die menschliche Intelligenz nicht ausreicht, in dem Ansatz selbst ohne Umformung bereits sämtliche Schlussfolgerungen zu erkennen. Die Vertreter der apriorischen Auffassung der Nationalökonomie hätten also lediglich aufzuzeigen, dass die zu wählenden und den sofort noch zu erwähnenden strengen Bestimmungen unterliegenden Axiome keine wie immer geartete Aussage über die Wirklichkeit enthalten. Eine solche Aufweisung ist aber unmöglich, da die Gesamtheit der Aussagen, die da zustande kämen - soferne sie überhaupt einen Sinn haben sollen - nur mit Logik oder Mathematik zusammenfallen könnten, ohne irgend eine Aussage über die Wirklichkeit zu liefern. Daher müssen die Grundannahmen oder Axiome in diesem Falle Tatsachenfeststellungen beinhalten. Soweit zu diesen Axiomen der Nationalökonomie rein tautologisch gefoßte Sätze als Axiome hinzutreten sollten, müssten diese aus dem System gestrichen werden.

Die Bedingungen, denen Axiomensysteme zu genügen haben, sind bekanntlich folgende:

- 1.) Das Axiomensystem muss unter allen Umständen widerspruchsfrei sein. Damit ist gesagt, dass es nicht möglich sein darf, sowohl einen Satz wie dessen Negation aus diesem System zu beweisen.

- 2.) Erwünscht ist ferner die Unabhängigkeit der einzelnen Axiome voneinander. Damit ist gesagt, dass keines sich aus den übrigen ableiten darf. Das würde <sup>Somit</sup> (bedeuten, dass man auch die ganze Theorie schon aus den anderen Axiomen herleiten könnte.
- 3.) Ferner müssen die Axiome hinreichend sein zur Ableitung aller nötigen weiteren Aussagen.

Die Axiome stellen keineswegs, wie vielfach fälschlich geglaubt wird, irgendwelche besonderen Aussagen dar, sondern sind allen anderen grundsätzlich gleichwertig und dienen nur als geeignete Ausgangspunkte für die Herleitung aller übrigen Aussagen. Sie haben daher auch nichts mit "Evidenz", "innerer Anschauung", "Wesenserkenntnis" und ähnlichem zu tun.

Die Axiomatisierung der theoretischen Oekonomie halte ich für durchaus möglich; es wird sich dabei z.B. herausstellen, dass eine Axiomatik der Preistheorie die der Wertlehre voraussetzen wird, entsprechend den Tatbestand des abnehmenden Nutzens. Keineswegs ist jedoch sicher, dass gleich die gesamte Theorie axiomatisch erfasst werden kann; so erscheint mir dies namentlich bei der Konjunkturtheorie derzeit noch unmöglich. Dies widerspricht durchaus nicht dem Satz von der Nützlichkeit der axiomatischen Methode, da diese ohne weiters zunächst auf Teilgebiete einer Wissenschaft angewendet werden kann. Wenn erst einmal eine Axiomatisierung von Teilen der theoretischen Oekonomie vorgenommen sein wird, dann werden sich auch diejenigen, die sich gegenwärtig dieser Methode gegenüber ablehnend verhalten sollten, oder denen sie - wohl die überwiegende Mehrheit - überhaupt unbekannt ist, von ihrer Fruchtbarkeit überzeugen und es wird sich herausstellen, dass der Streit, ob apriorisch oder nicht, überhaupt nicht besteht, da die Axiome nur Aussagen über die Wirklichkeit



sein können und andererseits doch der streng theoretische Charakter der Wissenschaft aufrechterhalten bleibt und irgendwelche Anklänge an Historismus und dergleichen überhaupt nicht zur Diskussion stehen.

DR. E. SCHNEIDER  
PRIVATDOCENT  
AN DER UNIVERSITÄT BONN

Dortmund, 5. 12. 74.  
Meissenerstrasse 43

B. Oslo  
evs nr.  
761 A

Lieber Freund!

Ich habe Ihnen gestern direkt vom Verlag ein Exemplar meiner Theorie der Produktion überreichen lassen. Entschuldigen Sie bitte, dass das erst jetzt geschieht. Ich war in festen Glauben, Ihnen bereits ein Exemplar geschickt zu haben. Ich bin deshalb Jantzen sehr dankbar, dass er mich auf mein Versäumnis gemacht hat, dass dies nicht der Fall gewesen ist.

Haben Sie Antwort von Lindbergen wegen der Arbeit von Rye Clausen? Schreiben Sie mir noch bitte, ob Sie die Arbeit in Econometrica bringen wollen oder nicht. Wenn nein, möchte ich sie gerne in einer deutschen Zeitschrift zum Abdruck bringen. Haben Sie ferner Bericht von Fischer bezüglich des Falles Kanne?

Ist Ihre Arbeit über Confluence Analysis fertig? Bedenken Sie mir noch bitte einen Abdruck. Dankbar wäre ich auch, wenn mir Kovelmae Ihre jetzigen Vorlesungen schicken würde (natürlich gegen Bezahlung).

Meine Frau und ich denken Ihnen und Ihrer verehrten Gattin sehr für die freundlichen Briefe, die Sie uns durch Jantzen übermitteln liessen. Wir erwidern sie auf das herzlichste.

Freundschaftlichst

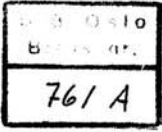
Ihr

E. Schneider

Jeg er spejndt paa hvad de vel vilde sige imod  
Prof. P.O. Pedersen Angreb paa Oluf Riksdynamik?

DR. E. SCHNEIDER  
PRIVATDOCENT  
AN DER UNIVERSITÄT BONN

Dortmund, 19. 12. 34.  
Meissenerstrasse 43



My dear Friend,

Thank you very much for your letter of 14<sup>th</sup> Dec. I quite agree with your plan about the treatment of Kikine.

I am sorry that you cannot publish A. Rye Clair's paper for *Econometrica*. Then, I think, we take it in our German Journal.

To have your article on Conference - analysis will be a great pleasure for me. Please, take my hearty thanks for your autumn-lectures. I am sure, it will be a great pleasure of reading them.

I am very, very sorry that you wonder whether I have not referred in my book to your Oslo-lectures. My dear Friend! On the 12<sup>th</sup> Nov. 1932 you were kind enough to send to me the first pages of your Yale-lectures. At that time I had fully worked out my Bonn-lectures. Schumpeter is a witness for that, and perhaps even they were published in 1932/33. The notion of *Erzielbarkeit* I had long before used and further developed along the lines of Johnson. The main part of the theoretical body was type-written, when I saw your Oslo-lectures for the first time. But nothing has been changed in my manuscript. The only points, which have been changed under your influence are the treatment of the limitational factors - you remember our discussion in Oslo - and the use of the action-parameters, which I learned from your paper in the Westergaard-Festschrift. But these points I have mentioned fully and with thanks in the preface and in the text. All other

I am waiting for your Conference-paper.

things I have worked out perfectly independently. I think, you know, how I admire your personality and your work, and how I have been anxious to ~~to~~ make your work known, always carefully mentioning your name. And I shall do so in the future. Look at my papers! You cannot mention any case, where I have not done justice to your work, when it has been influenced by it. But, my production theory has been worked out perfectly independently in discussions with the Circle in Bonn, especially Schumpeter. Therefore, I think, I have not done anything, what can be called unfair. In the contrary, I have several times always mentioned your name, where I have been influenced by you. ~~and~~ And can I show you my admiration and "Verehrung" better than by that acknowledgment?"

And now, dear Friend, let me know until to which date you want to have the survey for January 1936, because I have to begin with my notes.

Let me also know, what I have to pay for the lectures, Kaavelmo has send to me.

In my mind, I am very open in Norway, especially when I read "Sermon of Worte", that beautiful piece of work.

I hope you had a good time in Copenhagen.

With best wishes for Christmas and the New Year  
also for Mrs. Frisch

Cordially yours

E. Schuseid



DR. E. SCHNEIDER  
PRIVATDOCENT  
AN DER UNIVERSITÄT BONN

Dortmund, 20.I.35.  
Meissenerstrasse 43

B. Orio  
761A

Lieber Freund!

Haben Sie vielen Dank für Ihren freundlichen Brief, über den ich mich sehr gefreut habe. Auch ich betrachte den kleinen Zwischenfall als endgültig erledigt und versichere Sie, dass auch von meiner Seite aus unsere bisher so herzliche Freundschaft davon in keiner Weise berührt worden ist.

Ich bin sehr gespannt auf Ihr neues Buch und freue mich schon jetzt auf die Lektüre. Jantzen schrieb von einem Vortrag von Ihnen über die New Yorker Börse. Wo haben Sie ihn gehalten? Dankbar wäre ich, wenn Sie Haavelmoe sagen würden, er möchte mir auch weiter den Rest Ihrer Vorlesungen schicken.

Ich schlage mich augenblicklich mit einem Buche von Kahne herum mit dem Titel "Exakte Nationalökonomie". Es ist ein grausiges Machwerk. Meine Besprechung wird auaserst scharf werden. Er beschäftigt sich u.a. darin mit der statistischen Ermittlung von Nutzenindifferenzkurven, nachdem er Ihre Methode vorher als fehlerhaft kritisiert hat. Weder seine Kritik an Ihnen noch sein eigener Lösungsvoruch scheinen mir indes- sen richtig zu sein. Ich wäre Ihnen dankbar, wenn Sie das betreffende Kapitel in dem Buche S.217-244 einmal lesen und mir Ihre Meinung schreiben würden.

Ich hoffe, dass es Ihnen recht gut geht und grüsse Sie und Ihre Gatten recht herzlich.

Freundschaftlichst Ihr

E. Schneider

Dortmund, 13. 2. 35.  
Meissenerstrasse 43

3. Oslo
evs. nr.
761A

Lieber Freund!

Haben Sie herzlichen Dank für die liebenswürdige Zusendung Ihres Buches. Ich freue mich sehr auf die Lektüre jetzt in den Ferien und hoffe sehr viel daraus zu lernen. Was ich bis jetzt las, hat mich sehr interessiert. Ich bin sicher, dass es wieder ein grosser Erfolg sein wird.

Ebenfalls danke ich für Ihre sehr interessanten Ausführungen über die New Yorker Börse. Besonders interessiert haben mich aber Ihre Kostenstudien über die Freia Schokoladenfabrik. Das sind wirklich schöne und hoffnungsvolle Ergebnisse.

Sagen Sie bitte Haavelmoe, dass ich ihm in den nächsten Tagen 7 Kr. überweise.

Was sagen Sie zu Namur? Halten Sie den Platz für geeignet? Wenn wir dorthin gehen, müssen Sie ja auf jeden Fall durch Dortmund. Wir hoffen sehr, dass wir Sie wieder mindestens für einen Tag bei uns haben.

Thor Andersson hat nicht geschrieben. Inzwischen bin ich auch mit meiner Besprechung des Buches von Kühne fertig. Sie ist vernichtend geworden.

Vor einigen Tagen bekam ich das neue Buch von Roos. Ich bin sehr gespannt, was er uns zu bieten hat. Soll das in meinem Survey er-

örtert werden, oder soll das von dem Kollegen geschehen, der den Business Cycle bearbeitet?

Mit herzlichen Grüßen

Ihr freundschaftlich ergebener

*E. Schneider*

Dortmund, 29. 5. 35.

Meissenerstrasse 43

B. O 10

E. V. 11

761 A

Kære Ven

Mange Tak for Deres venlige Brev. Det er meget svært at sammen-  
 ligne Deres "Examenstandard" med vores herhjemme. Sikkerst  
 er vore Ex. ikke saa intensiøst som i Norge. Vi har kun to skiftede  
 Arbejde og saa der mindst Examen som varer omkring 4 Timer.  
 Men vi har til Sengæld en temmelig god "Ausleseverfahren"  
 i løbet af hele Studium, hvor Studenterne maa skrive mange  
 mange "Klausurer". Og saa er det Pligt at holde mindst 3-4  
 Referater o.l. i Seminarer. Saaen denne Fremgangsmaade Kunder  
 vi vore Studenter meget godt saa at i mange Tilfælde Ex.  
 er kun en formelt Tager. Og mange bliver slet ikke tilladt  
 til Ex. Tvivlensid er der en væsentlig Forskel mellem Norge og  
 herhjemme: De har en meget mere intensiøst teoretisk Uddannelses-  
 end vi her i Landet. Jeg har ikke forlangt saa meget som de spe-  
 cialt i O.l. Vore Studenter maa beherske mange juridiske Grunner,  
 efter min Mening lidt for meget. Det har de ikke deroppe.

I Gjæberne faar vi en nye Studioplan og saa følger en nye  
 Anvisning til Ex. Men vi ved endnu ikke, hvorledes den nye Form  
 af Ex. skal udsee.

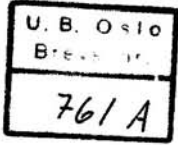
Kommer de til Kanner: Vi haaber, de besøger os ved denne  
 Leilighed her i Dortmund!

Med hjertelig Hilsener  
 Deres hengivne  
 E. S.



DR. E. SCHNEIDER  
~~ASSISTENT~~ DOCENT  
AN DER UNIVERSITÄT BONN

Dortmund, 2. 6. 35.  
Meissenerstrasse 43



Lieber Freund!

Sie waren so liebenswürdig, mir vor einiger Zeit einen Beitrag für unsere Zeitschrift für mathematische Wirtschaftsforschung zur Verfügung stellen zu wollen. Die übrigen Herausgeber und ich, würden es ausserordentlich begrüßen, wenn wir für das nächste Heft einen Beitrag aus Ihrer Feder erhalten könnten. Wir wären dankbar, wenn Sie uns das Manuskript bis Ende August liefern könnten. Ich persönlich würde <sup>auch</sup> gerne Ihre Arbeit über die Polypoltheorie in der Westergaard-Festschrift in deutscher Uebersetzung in unserer Zeitschrift bringen. Vielleicht sind Sie so gut, mir zu schreiben, ob Sie damit einverstanden sind. Für eine baldige Nachricht wäre ich Ihnen sehr verbunden.

Mit herzlichen Grüßen

Ihr freundschaftlich ergebener

Erich Schneider

klar ha  
diti  
nün de  
sien bar  
retel  
Auf





D., 3.11.35.

Lortmund

My dear Friend,

I am really very sorry about your last letter. I had already done much work for preparing the survey, and had the hope, that you could bring it a number later, what you also did in the case of Timberger's survey, which appeared also a number later as is usually the case. It was in no way my intention to bring you in a troublesome situation. And if I had not had the hope, that you would agree that my paper came in April I would not have written to you so late. But as I understand, you have made another arrangement, so that I am not working further with the survey. Once more, I am very sorry about your decision, but don't hope, that this incident will affect our cordial friendship.

I was very sorry, that I could not come to Kamur, especially that I could not talk with you about all these things and several others.

I received a letter from Roos about Econometrica. I shall do all in order to get new members and subscribers in February.

With the kindest regards

Cordially Yours  
E. Scheide

DR. E. SCHNEIDER  
Professor ved Aarhus Universitet

Aarhus, den 1. 3. 38.

Krauparken 21.

U. B. Oslo  
Brevs nr.  
761A

Kære Ven!

Jeg takker for det venlige Brev af 16. 2. 38. J. jeg var  
desværre uheldig den, at jeg ikke i Øjeblikket har  
nøget Namiskript, som jeg kunde sende den for Econo-  
metric. Men jeg er i Fald med at foretage en økonomisk  
skrivelse kundensjeh, som jeg i sin Tid, naar den er færdig  
- hvad imidlertid over enhver uget - gerne vil fore-  
tage den.

Jeg håber, at vi faar i Aarets løb en delighed 22 at ses  
og tale med hinanden!

Med venlig Hilsen

Dr. E. Schneider



P 762

25. 8. 36.

Kære Ven,  
Jeg takker dig meget for din venlige hyldestbrev  
i anledning af min kedsomhed som Professor ved Ar-  
kiv Universitet. Selvfølgelig er jeg meget glad for at kunne  
afbyde dig i nærmeste samarbejde med Nordens  
Påbegyndelse. Det er et meget velskikket og teknisk.  
Lige oppe, vi skal overføre i Arkiv og jeg vil  
sige alt for at gøre undervisningen det bedste som  
man kan i dag. — Lad mig venlig udlede forhaab.

U. B. O-10  
Brevs nr.  
761 A

Vi er glade at vi nu får delighed til at se os lidt  
hyggeligere end det var tidligere Tilfældet på grund  
af den store distance.

Taknemlig vilde jeg være for Tilsendelse af Osk-  
undersøgte Publikationer til Arkiv.

Med kjærlig hilsener til dig og

Min Fru

Din hengivne

Eid Selmer

P. S. Rejse Torsdag herfra.

Søndt 7/9 36 P/E

Oslo, 4. 3. 29.  
Handparken 2

Kære Ven!

Kunne Tak for Tilmeldelse af den Note til *Erindringen*. Jeg synes, de er aldeles udmerkede. Kan jeg lige spørge om en Ting, som jeg har arbejdet med i de sidste Uger?

Paa S. 78/79 af den Note siger de, at Eksponentfunktioner (i som Funktion af  $x$ ) foretages bedre ved konstant Eksponentkvantitet af for  $B$  end ved konstant  $P$ ; paa det andet Side  $B$ , og de hævder, at det gælder altid, uafhængt af Hængselsforholdene mellem  $g$  og  $q$  og det andet gode kan syngende Eksponentkvantitet. Her kommer det følgende Eksempel, hvor begge den Forudsættelse

er opfyldt:

$$x = 10 - 2p + q$$

$$y = 20 + 3p - 3q$$

Jag som ledningsrelation  $p = 1, q = 2$ ;

Er  $q = 2, p$  er:

$$x = 12 - 2p \quad \text{exp. } q = -2$$

Er derimod  $y = 23, p$  er:

$$x = 10 - 2p + (3p - 1)$$

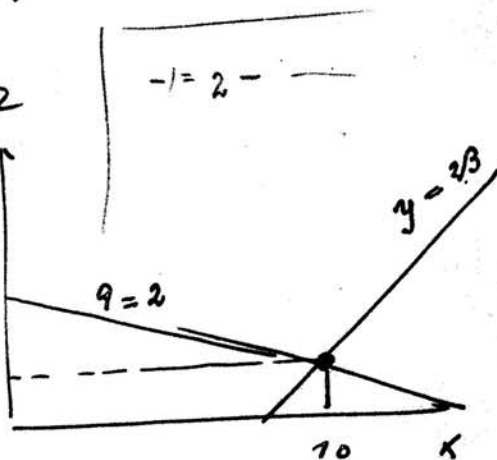
$$= 9 + p \quad \text{exp. } y = +1$$

Vi får altså en stigende Kurve ved konstant  $y (= 23)$  i Rodløsning til den Paarløst.

Jeg vilde være taknemmelig for nogle Ord om denne Sag. Dine Ven  
E. Schmidt

$$\begin{array}{l|l} \text{exp. } q = -2 & \text{exp. } p = +1 \\ \text{exp. } p = +9 & \text{exp. } q = -3 \end{array}$$

$$x = 10; y = 23.$$



A, 5. 12. 36.

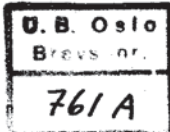
Kære Ven! Jeg vilde være taknemmelig, hvis jeg  
kunne få et Exemplar af den nye Studieplan  
for det øst. Fakultet ved Oslo Universitet og et  
Exemplar af den der nævnte nye forordning vedrørende  
af den forordning om forskellige Forelesninger. Selvfølgelig  
med Betaling!

Med hilsener  
Dine hengivne

E. Schneider.

E. Schneider.

Oslo m  
4



U. B. Oslo  
Brevs nr.  
761A

Kære Ven,

Tak for Brevet! De vane forinden mig brikker mig  
i, at seje det Bager paa Randag. Vi er færdigland,  
efkæmt fra Kp herhaver.

Jeg kommer saa i Ranthuaand & meddelere i  
god Tid, hvornaa jeg er i Oslo. Kan vi ikke mødes  
et andet Tid end paa Randag, da vi Kone kommer  
med & udgør et var alone den evige afen i Oslo?

Din  
E. Schneider



DR. E. SCHNEIDER

Professor ved Aarhus Universitet

Aarhus, den 23. 1. 43.

Strandparken 21

U. B. Oele  
Brevs. nr.

761A

Kære Frisch,

Mange Tak for Tilbedelsen af Jeres Bemærkninge om det økon.  
Circulationsystem. Sagen interesserer mig desto mere, fordi jeg i  
det følgende Aar selv har beskæftiget mig med Kredsløbsproblemer.  
I næste Uge kommer der en indledende afhandling herom i  
Nat. Tidsskrift, som jeg skal sende et Udtryk af.

Med venlig Høflighed

Jan hængivore

E. Schneider

14. 1. 45.

Kære Frisk,  
 Min kone og jeg sender dem og den Frø en særlig hjertelig  
 Nytaarshilsen med de bedste ønsker for den Begge. Vi  
 har i det forløbne Aar lidt svært paa den og glæder  
 os meget over, da vi hører, at de har det godt.

Jeg har best mit Forlag at sende dem min Bog,  
 den kom i Jor, og håber, at de vil få det.

Med venlig hilsen

Dens hengivne

E. I. Schneider

24

KIEL, DEN 11. 5. 47.

U. B. Oale  
Brevs. nr.  
761 A

Kiloptochte. 11

Kære Professor Hirsch,

Jeg vil tak skal de have for den venlige tilbudsede af Deres Memorandum om en international Budget. Jeg har læst den med meget stor Interesse og jeg synes, den behandler et godt vigtigt Spørgsmaal. Den Arbejde er mig særdeles velkommen i Øieblikket, fordi jeg i disse Tidens øjeblikke holder forelæsninger om den internationale handels Teori. Jo mere jeg fordyber mig i Spørgsmaalene under forberedelse desto mere synes jeg, at væsentlige problemer hænger sammen en eksakt og økonomisk "reformulation".

Maa jeg stille Dem et Spørgsmaal i Betledning af Deres "definition of a balance of payments": Deres Memorandum. De siger, at "Betaling balancen altid er "in balance", uanset man ser bort fra unilaterale Transaktioner. Efter den gamle Definition og den i den praktiske

Habitiek vedraavlig Trunyays maade iinkludner man iinkludner ogsaa  
 de unilaterale Transaktiøner. Og ogsaa de er Betaling balansen kaldet  
 "ik balance". Jeg f. Ek. følgende Tilfælde:

(Købjør) Import	Export (Sælger)
Varer: 100	Varer: 60
<u>100</u>	<u>Sølv</u>
	i Total af Varer: 40
	<u>100</u>

Kan man da sige; "at when it is possible at all to arrive at the concept of a balance" which for any given country may be either positive, negative or zero, it is because certain items are purposely omitted from inclusion"?

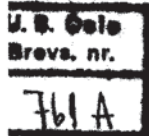
Og: Kan man ikke inkludere de unilaterale Transaktiøner i den Matrix?  
 De staa jo ogsaa i Relation til "payment-effect".  
 Se forøvrigt Marshall, Econometrics, Vol. 10, 1942; S. 61-63.  
 Jeg vilde være taknemmelig, hvis De vilde skrive mig et Par Linier.

Med venlig Hilsen

Oven hængende

E. I. Lundberg





Auskrist.

DER DIREKTOR  
des Wirtschaftswissenschaftl. Seminars  
der Christian-Albrechts-Universität

Kiel, den 7. September 55  
Neue Universität, Haus 15

Herrn  
Professor Dr. Ragnar F r i s c h  
Socialøkonomiske Institutt  
Universitetets Oslo  
Oslo | Norge

Lieber Frisch,

herlichen Dank für die liebenswürdigen Zeilen vom 6. September.  
Mit Freude denke auch ich an unser Kieler Zusammensein und hoffe, dass  
wir uns bald einmal wiedersehen werden.

Leider reise ich morgen und werde erst Ende Oktober wieder in Kiel  
sein. Ich bedauere, dass ich Herrn B e n d e r zwischen dem 15. und 18.  
September nicht empfangen kann. Ich bin aber gern bereit, ihn nach meiner  
Rückkehr zu beraten.

Mit herlichen Grüßen  
Dein ergebener

E. Schneider.

*auskrist. er andt  
f.k. Helene Goldwin 13/9-55 / 501.*

Ad brevem fra E. Schneider til R. Frisch. Negativet 11816.

4 April 1960

Professor Dr. G. Bombach,  
Wirtschaftswissenschaftliche Seminare  
der Universität Basel,  
Petersgraben 29,  
Basel,  
Switzerland.

Dear Professor Bombach,

Please find enclosed Professor Frisch's MS "The infra effect of investments",  
which is his contribution to the Erich Schneider volume.

Professor Frisch would like to see the proofs.

Sincerely yours

Inger Østraat  
Secretary to Professor Frisch

Registered. Express.

Koresp. er arkiveret under Schneider.

Wirtschaftswissenschaftliches Seminar  
der Christian-Albrechts-Universität

Kiel, den 24. Juni 1960  
Neue Universität, Haus 15  
Telefon 40821 · App. 440

Direktor: Prof. Dr. Dr. h. c. E. Schneider



Herrn  
Professor Dr. Ragnar F r i s c h  
University Institute of Economics  
University of Oslo  
O s l o /Norwegen  
-----  
Karl Johansgate 47

Lieber Ragnar,

unserer Verabredung entsprechend übersende ich Dir eine Fotokopie des Artikels von Ischboldin "Zur Kritik der mathematischen Methode in den Wirtschaftswissenschaften". Ich wäre Dir dankbar, wenn Du in kurzer Form auf diesen unqualifizierten Aufsatz in der "Zeitschrift für handelswissenschaftliche Forschung" entgegen würdest. Du kannst ruhig Englisch schreiben.

Ferner wäre ich Dir dankbar, wenn Du einen kurzen Artikel (in englischer Sprache) für das "Weltwirtschaftliche Archiv" schreiben würdest, wie nach Deiner Auffassung die ideale Ausbildung eines Ökonomen heute aussehen sollte. Der Artikel von Ischboldin dürfte Dir zeigen, wie notwendig ein solcher Artikel von Deiner Hand für die Diskussion bei uns ist.

Ich hoffe, dass Du inzwischen das soeben erschienene Heft von ECONOMETRICA erhalten hast und die Aufsätze Dir eine Freude gemacht haben.

Hoffentlich war Deine Rückreise von Tokyo ebenso angenehm wie die unsere.

Mit herzlichen Grüßen  
stets Dein

Anlage

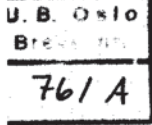
*hent. i Sædlystkontoret*  
*Anlæg fotokopier på Ischboldin y dette væsentlige*  
*~~Partikkel~~ obs. for Øving i artikler*

Wirtschaftswissenschaftliches Seminar  
der Christian-Albrechts-Universität

Direktor: Prof. Dr. Dr. h. c. E. Schneider

Kiel, den 2. Juli 1960

Neue Universität, Haus 15  
Telefon 40821 · App. 440



Herrn

Professor Dr. Ragnar F r i s c h

Universitetet i Oslo  
Sosialøkonomisk Institutt

O s l o /Norwegen

-----  
Karl Johans Gate 47

Lieber Ragnar,

herzlichen Dank für Deine freundlichen Zeilen vom  
30. Juni 1960. Noch einmal meine Glückwünsche zu der schönen  
Festschrift.

Sehr erfreut bin ich, dass Du Dich doch ent-  
schlossen hast, etwas aus Anlass des Ischboldin-Artikels und  
in Verbindung damit über die Ausbildung der Ökonomen im "Welt-  
wirtschaftlichen Archiv" zu schreiben. Wir werden uns freuen,  
wenn wir Dein Manuskript gegen Ende des Jahres haben können.

Mit herzlichen Grüßen von Haus zu Haus

Dein

